

**Zeitschrift:** Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle  
**Band:** 19 (1951)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Liebesnacht  
**Autor:** Bauer, Helmut  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-568339>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Kreis Le Cercle

EINE MONATSSCHRIFT

REVUE MENSUELLE

---

April/Avril 1951

No. 4

XIX. Jahrgang / Année

---

## LIEBESNACHT

Und so kommt sie, die Nacht der Nächte:  
Wie Sternlicht, dem kein Morgen graut,  
von keinem Fühlen je betreten,  
von keinem Auge je erschaut:  
als wäre es ein fernes Beten,  
das Winde von der Erde wehten  
zu Himmeln, die um sie erblaut . . .

Als wenn ein Gott der Welt gedächte:  
so bricht ein Blühen aus der Nacht  
und duftet in den süßen Stunden  
um Träumende, die sich gefunden  
und, jenem Blühen der Nacht verbunden,  
sich dem Geheimsten dargebracht:  
als wehe wirklichkeitsentschwunden  
ein Duft von abertausend Kelchen  
zu Augenblicken hin, in welchen  
Gott in zwei Liebenden erwacht.

Helmut Bauer, Hannover